



An die Redaktionen der Medien  
Mit Verbreitungsgebiet Region Nordschwarzwald

Pforzheim/Calw/Freudenstadt (pm)

## **Pressemitteilung Nr. 3 vom 08.04.2020**

### **Hausärztliche Versorgung im Nordschwarzwald vor Innovationssprung**

Immer mehr Hausarztpraxen haben Nachfolgesorgen. Die Folge sind aufgegebenen Praxen und eine schleichende Verschlechterung der hausärztlichen Versorgung. Im Übrigen kein exklusives Thema nur im ländlichen Raum – auch die Städte trifft es. Doch im ländlich geprägten Teil der Region Nordschwarzwald wiegt eine leere Praxis schwerer als anderswo, wo es möglicherweise noch zehn andere gibt. Dagegen wollen der Regionalverband Nordschwarzwald und die 13 Projektkommunen Altensteig, Bad Wildbad, Ebhausen, Egenhausen, Enzklösterle, Haiterbach, Wildberg (alle Landkreis Calw), Dornstetten, Glatten, Loßburg, Pfalzgrafenweiler, Schopfloch und Waldachtal (alle Landkreis Freudenstadt) über das Projekt „Digital Black Forest“ nun etwas unternehmen und neue Wege gehen. Neben den Säulen Nahversorgung, Mobilität und Work-Life-Balance nimmt die Säule Gesundheitsversorgung eine zentrale Rolle im breit angelegten „Digital Black Forest“ ein.

Hierzu wird gemeinsam mit der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg in den Städten und Gemeinden das Projekt „AM-BIGOAL“ (Ambulante Integrierte Gesundheitszentren zur Optimierung der ärztlichen Versorgung und Pflege im ländlichen Raum) umgesetzt. Seit Montag liegt der Förderbescheid des Landes Baden-Württemberg in Höhe von rd. 1,6 Mio. Euro vor. Ziel des zwei Jahre laufenden Pilotprojekts, das mit dem Digital Black Forest eng verzahnt wird, ist es, die hausärztliche Versorgung im ländlichen Raum aufrechtzuerhalten und qualitativ sogar noch zu verbessern. „Wir wollen die ärztliche Versorgung auf ein gänzlich neues Niveau heben und dabei – sofern notwendig – auch alte Zöpfe abschneiden. Dabei wird es einer engen Vernetzung zwischen niedergelassenen Ärzten, Medizinischen Versorgungszentren, telemedizinischen Angeboten und medizinisch geschultem Personal vor Ort bedürfen,

Der Verbandsdirektor

**Regionalverband  
Nordschwarzwald**  
Körperschaft des  
öffentlichen Rechts

**Datum:**  
08.04.2020

**Bearbeiter/in:**  
Herr Dr. Proske  
sekretariat@rvnsw.de  
07231-14784-0

**Anschrift:**  
Westliche Karl-Friedrich-  
Straße 29-31  
D-75172 Pforzheim

**Telefon:**  
+49-7231-14784-0

**Telefax:**  
+49-7231-14784-11

**Homepage:**  
[www.rvnsw.de](http://www.rvnsw.de)

**Verbandsvorsitzender**  
Bürgermeister Klaus Mack

**Verbandsdirektor**  
Dr. Matthias Proske

die wir nun mit Hilfe des Landes Baden-Württemberg angehen können“, freut sich Klaus Mack, Verbandsvorsitzender des Regionalverbands und Bürgermeister einer der am Projekt teilnehmenden Kommunen über den Förderbescheid.

Wie das Projekt im Detail aussehen soll, erläutert Verbandsdirektor Matthias Proske: „Die Idee ist, dass möglichst in jedem Ort eine speziell ausgebildete Fachkraft den Erstkontakt zu den Patienten hat und diese auch hervorragend beraten und versorgen kann. Bei schwerwiegenden Erkrankungen konsultiert diese Fachkraft dann einen Arzt oder überweist die Patienten gleich in die nächstgelegene Praxis oder das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ).“ Im Gegensatz zu rein telemedizinischen Angeboten haben die Patienten damit den unschätzbaren Vorteil, dass nach wie vor ein persönlicher Kontakt zwischen Fachpersonal und Patient möglich ist, ohne dass zunächst weite Wege in Kauf genommen werden müssen.

„Ich bin mir sicher, dass das Projekt ein voller Erfolg wird,“, so Klaus Mack, „denn auch die Hausärzte werden bei diesem Ansatz von Bürokratie und Verwaltungsaufwand entlastet und wieder mehr Zeit mit den Patienten zubringen können.“